

UNSER PLAN IN LEICHTER SPRACHE

DAS WAHLPROGRAMM
VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
GAL HAMBURG

ZUR BÜRGERSCHAFTSWAHL
AM 20.02.2011



SO KÖNNEN ES ALLE VERSTEHEN

FÜR HAMBURG
DEINE STADT



Wahl-Programm der GAL in leichter Sprache

Zur Bürgerschafts-Wahl am 20. Februar 2011

Die GAL ist eine Partei

GAL ist eine Abkürzung.

GAL heißt **Grün-Alternative Liste**.

Eine Partei möchte gewählt werden.

Darum schreibt die Partei ein Wahl-Programm.

In einem Wahl-Programm von einer Partei steht:

- diese Sachen hat die Partei geschafft
- diese Sachen sind der Partei sehr wichtig
- diese Sachen will die Partei schaffen

Am 20. Februar wird die Hamburger Bürgerschaft neu gewählt.

Die Bürgerschaft ist das Parlament von Hamburg.

Die Wahl heißt Bürgerschafts-Wahl.

Alle erwachsenen Hamburgerinnen und Hamburger dürfen die Bürgerschaft wählen.



In den letzten Jahren hat die GAL zusammen mit der CDU regiert.

In der Zusammen-Arbeit gab es in den letzten Monaten Probleme.

Darum wollte die GAL nicht mehr mit der CDU zusammen-arbeiten.

Jetzt muss das Parlament neu gewählt werden.

Die GAL möchte weiter regieren.

Die GAL möchte wieder in die Bürgerschaft gewählt werden.

Darum hat die GAL für die Hamburgerinnen und Hamburger ein Wahl-Programm für die Bürgerschafts-Wahl geschrieben.

Das Wahl-Programm ist von den Mitgliedern der GAL in Hamburg.

Anja Hajduk ist die **Spitzen-Kandidatin** bei der GAL in Hamburg.



Die GAL möchte über ihre Partei auch in Leichter Sprache informieren.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Zentrum für Leichte Sprache bei ForUM e.V. in Hamburg haben aus dem Wahl-Programm der GAL in Hamburg einen Text in Leichter Sprache gemacht.

Bis zum Sommer 2010 hat die GAL in Hamburg viel geschafft.

Diese Sachen hat die GAL geschafft:

Die GAL hat viel für den Umwelt-Schutz gemacht.

Die GAL hat viel für den Klima-Schutz gemacht.

Zum Beispiel:

- Die GAL hat die Firma Hamburg Energie gegründet. Hamburg Energie liefert Strom für Hamburg. Der Strom ist umwelt-bewusst hergestellt. Der Strom ist nicht aus einem Kohle-Kraft-Werk und nicht aus einem Atom-Kraft-Werk.
- An vielen Orten in Hamburg kann jeder ein Fahrrad ausleihen. Das wird Fahrrad-Leih-System genannt.
- Die GAL hat neue Natur-Schutz-Gebiete eingerichtet.
- Hamburg ist im Jahr 2011 Umwelt-Hauptstadt von Europa.

Kinder und Jugendliche in Hamburg haben bessere Möglichkeiten etwas zu lernen.

Zum Beispiel:

- Es gibt mehr Tages-Betreuung für Kinder.
Zur Kinder-Tages-Betreuung gehören:
 - Kinder-Tages-Stätten
 - Kinder-Gärten
 - Hort
- Vor der Einschulung können Kinder 1 Jahr lang betreut werden. Die Eltern müssen für die Betreuung kein Geld bezahlen.
- In den Schulen sind weniger Schülerinnen und Schüler in einer Klasse.
- Viele neue Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in den Schulen.
- Es gibt neue Ganz-Tags-Schulen.
In den Ganz-Tags-Schulen werden die Kinder von 8 Uhr bis 16 Uhr betreut.

Alle Hamburgerinnen und Hamburger können besser in der Politik mit-bestimmen.

Zum Beispiel:

- **Volks-Entscheide** müssen von der Bürgerschaft beachtet werden.

Volks-Entscheid heißt: Die Bürgerinnen und Bürger dürfen über Sachen mit entscheiden.

Zum Beispiel: Wie soll die Schule sein?

- Die GAL hat die Lebens-Bedingungen für Menschen aus anderen Ländern verbessert. Es gibt mehr Deutsch-Kurse. Kinder aus anderen Ländern können zur Schule gehen. Auch ohne einen Personal-Ausweis oder Pass.

Diese Sachen hat die GAL auch geschafft:

- Es wurden mehr Wohnungen für Menschen mit wenig Geld gebaut.
- Es gibt viele neue Arbeits-Plätze in der **Stadt-Teil-Arbeit**. **Stadt-Teil-Arbeit** heißt: Menschen machen verschiedene Angebote im Stadt-Teil.
- Es gibt das Sozial-Ticket. Das Sozial-Ticket ist für Menschen mit wenig Geld. Mit dem Sozial-Ticket kostet eine Monats-Karte vom HVV weniger Geld.

- Es gibt mehr Eltern-Kind-Zentren.
In den Eltern-Kind-Zentren gibt es Angebote für Eltern und kleine Kinder.
- Es gibt mehr **Straßen-Sozial-Arbeit**.
Straßen-Sozial-Arbeit heißt: Sozial-Arbeiterinnen und Sozial-Arbeiter machen Angebote auf der Straße.
Zum Beispiel für Menschen mit Drogen-Problemen.
- Bei der Polizei gibt es **Anti-Konflikt**-Teams.
Anti-Konflikt heißt: gegen Streit. Die Teams von der Polizei sollen Streit bei großen Veranstaltungen verhindern. Anti-Konflikt-Teams arbeiten zum Beispiel bei Demonstrationen oder bei Fußball-Spielen.
- Die GAL hat die Wissenschafts-Stiftung gegründet.
Eine Stiftung hat Geld. Wissenschaft hat etwas mit Forschung zu tun. Die Wissenschafts-Stiftung gibt Geld zum Beispiel für Forschung.
- Die GAL hat die Akademie der Welt-Religionen gegründet. Eine Akademie ist so etwas wie eine Universität. In der Akademie der Welt-Religionen sprechen Menschen über ihren Glauben.
- Hamburg hat das Gänge-Viertel zurückgekauft.
Das Gänge-Viertel ist in der Innen-Stadt.
Im Gänge-Viertel sind sehr alte Häuser.
Die Häuser sind Denkmäler.

Die GAL will weiter in Hamburg mit-bestimmen.

Diese Sachen sind der GAL in Hamburg besonders wichtig:

- Die Menschen sollen gerne in Hamburg leben.
- In Hamburg soll die Umwelt gut geschützt werden.
- Hamburg soll sozial gerecht sein.
- Alle Hamburgerinnen und Hamburger sollen etwas lernen können.

Diese Sachen will die GAL schaffen.

Hamburg: Stadt mit Zukunft und Lebens-Qualität

Qualität bedeutet: Wie etwas ist.

Das soll für das Leben in Hamburg gut werden:

- Weniger Kohlendioxid soll in die Luft kommen.
Kohlendioxid ist ein Gas. Zu viel Kohlendioxid ist schlecht für die Umwelt.
- Es soll mehr Arbeits-Plätze in der Umwelt-Technik geben.

- Es soll mehr gemacht werden für erneuerbare Energien. Erneuerbare Energien sind zum Beispiel:
 - Strom aus Wind
 - Strom aus Wasser
 - Strom aus Sonne
- Die Grün-Flächen in Hamburg sollen geschützt werden.
- Für neue Wohnungen sollen keine Grün-Flächen benutzt werden. Wohnungen sollen zum Beispiel auf alten Fabrik-Geländen gebaut werden. Auf alten Fabrik-Geländen stehen leere Fabriken.
- Es soll mehr öffentliche Verkehrs-Mittel geben. Zum Beispiel eine Stadt-Bahn.
- Es sollen mehr Rad-Wege gebaut werden.
- Es soll mehr Autos mit Strom geben.
- Die Menschen sollen besser vor Lärm geschützt werden.
Zum Beispiel:
 - mit Wänden an großen Straßen
 - mit Wänden an Auto-Bahnen

Hamburg: Stadt der klugen Köpfe

Klug ist ein anderes Wort für schlau.

So können die Menschen in Hamburg schlauer werden:

- Jedes Kind mit 2 Jahren soll einen Platz im Kinder-Garten bekommen.
- Kinder in der Schule sollen lange Zeit zusammen lernen können.
- In jedem Stadt-Teil soll es Schulen für alle Schülerinnen und Schüler geben. Diese Schulen heißen Stadt-Teil-Schulen.
- Alle Schüler und Schülerinnen bis zur 6. Klasse sollen von 8 Uhr bis 16 Uhr betreut werden. Die Eltern sollen kein Geld für die Betreuung bezahlen.
- Behinderte Kinder haben das Recht zusammen mit nicht-behinderten Kindern zu lernen. Das steht im Schul-Gesetz.
- Alle Jugendlichen sollen einen Ausbildungs-Platz bekommen.
- Oder die Jugendlichen lernen etwas an einer beruflichen Schule.
- Stadt-Teil-Schulen und berufliche Schulen sollen gut zusammen arbeiten.

Hamburg: Stadt der Bürgerinnen und Bürger

Das soll für die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg besser werden:

- Alle Hamburgerinnen und Hamburger sollen über große Projekte informiert werden.
Ein großes Projekt ist zum Beispiel die Stadt-Bahn.
- Alle Hamburgerinnen und Hamburger sollen an Entscheidungen beteiligt werden.
- Menschen ohne deutschen Pass sollen wählen können. Zum Beispiel bei der Bürgerschafts-Wahl.
- Flüchtlinge müssen geschützt werden.
Flüchtlinge sind Menschen aus anderen Ländern.
Flüchtlinge haben ihr Land verlassen.
Zum Beispiel wegen Krieg.
Flüchtlinge sollen leichter einen Arbeits-Platz finden.
Flüchtlinge sollen leichter eine Wohnung bekommen.
Flüchtlinge sollen bessere Möglichkeiten bekommen etwas zu lernen.
- Demonstrationen sollen zu sehen sein. Es soll keine Ketten aus Polizisten um die Demonstrationen geben.
- Die GAL möchte eine moderne Polizei haben.
Jede Polizistin und jeder Polizist soll ein Namens-Schild haben.

- Vorbeugung gegen Gewalt ist wichtig.
- Vorbeugung gegen andere Straf-Taten ist auch wichtig. Andere Straf-Taten sind zum Beispiel: Anderen etwas klauen, Autos aufbrechen.
- Gute Vorbeugung gegen Gewalt oder Straftaten ist, wenn alle mehr zufrieden mit ihrem Leben sind.
- Opfer von Gewalt sollen besser geschützt werden.

Hamburg: Stadt der Solidarität

Solidarität heißt:

- sich gegenseitig unterstützen
- etwas ist gerechter

So soll das Leben in Hamburg gerechter werden:

- Es sollen neue Wohnungen gebaut werden.
Von 100 Wohnungen sollen 20 bis 30 Wohnungen Sozial-Wohnungen sein.
Sozial-Wohnungen kosten nicht so viel Miete.

- Alle sollen eine Wohnung bekommen.
Zum Beispiel:
 - Menschen die keine Wohnung haben
 - Flüchtlinge
- Stadt-Teile mit vielen armen Menschen sollen gefördert werden.
- Die Einrichtungen im Stadt-Teil sollen besser zusammen-arbeiten.
- Alle sollen für ihre Arbeit richtig bezahlt werden.
Das heißt Mindest-Lohn.
Dafür soll es ein Gesetz geben.
Das Gesetz soll in ganz Deutschland gelten.
- Es soll mehr Familien-Hebammen geben.
Die Familien-Hebammen unterstützen Familien mit kleinen Kindern zu Hause.
Eine Familien-Hebamme unterstützt die Eltern mit Babys bis zum ersten Geburtstag.
- Für Kinder und Jugendliche soll es mehr Angebote in den Stadt-Teilen geben.

Hamburg: Stadt der Wissenschaft und Künste

So kann in Hamburg die Forschung und die Kunst verbessert werden:

- Es soll mehr Plätze zum Studieren geben.
- Auch Menschen ohne Abitur sollen studieren können.
- Studieren soll kein Geld kosten.
- Es soll Geld für die Forschung ausgegeben werden.
- Die Häuser zum Studieren sollen moderner werden.
- Es sollen neue Gebäude zum Studieren gebaut werden.
- Für die Freizeit-Angebote muss es mehr Geld geben. Das Geld sollen Menschen bezahlen, die in Hamburg Urlaub machen.
Die GAL nennt das Geld Kultur-Steuer.
- Viele Museen, Theater und andere Kultur-Einrichtungen sollen erhalten bleiben.
- Alle Kultur-Angebote sollen weiter entwickelt werden.
- Für Künstlerinnen und Künstler soll es neue Räume zum Arbeiten geben.

Informationen der GAL HAMBURG

Kontakt

Sie erreichen uns in der Landes-Geschäfts-Stelle:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN GAL Hamburg

Burchardstrasse 21

20095 Hamburg

Telefon: 040 - 399 252 0

Telefax: 040 - 399 252 99

Email: info@hamburg.gruene.de

Internet: www.hamburg.gruene.de

Spendenkonto: 1001 / 214 806

bei der Hamburger Sparkasse: BLZ 200 505 50

Übersetzung in Leichte Sprache:

Zentrum für Leichte Sprache Hamburg,
ForUM - Fortbildung und Unterstützung für
Menschen mit und ohne Behinderung e.V.,
Hogenbergkamp 18, 22119 Hamburg,
Tel.: 040-21 98 72 12, Fax: 040-21 98 72 15,
www.verein-forum.de



FÜR HAMBURG
DEINE STADT

